

Gerichtsverhandlungen.

Der Allensteiner Mordprozess.

Mittwoch, 25. Juni.

Sachverst. Prof. Puppe: Der Schwager der Angeklagten soll noch ganz abnormen Vorurteilen... (Continuation of the trial report)

die Beweisaufnahme an sich erledigt.

R.A. Bah n: Will die Staatsanwaltschaft eine Erklärung dahin abgeben, daß seinezeit ein Haftentlassungsbeschluss ergangen ist... (Continuation of the trial report)

Tod im Bett ausgeschlossen.

Ich habe später Gelegenheit gehabt, einige folgende Feststellungen zu ergänzen und Mühe gemacht mit den in Frage kommenden Personen... (Continuation of the trial report)

auch regelmäßig vornüber. Das ist richtig, aber erstens ist der Mensch kein Tier, und zweitens wirkt die lebendige Kraft des... (Continuation of the trial report)

Unannehmlichkeiten!!

bei Nachsendung des Blattes nach außerhalb wert n nur dann vermeiden, wenn wir

mindestens 3 Tage

vor der Abreise hiervon persönliche oder schriftliche Mitteilung mit genauer auswärtiger Adresse erhalten.

Die Ueberweisungsgebühren (mit 40 Pf. pro Monat) bitten wir im voraus zu entrichten, das nicht vorausbezahlte Ueberweisungen seitens der Post keine Beförderung erhalten.

Abonnementsabteilung der Saale-Zeitung.

Jernspedher 1155.

meiner Ansicht völlig ausgeschlossen. Medizinalrat Puppe zeigt dem Klagen von der Einklinkung am Kopfe des Toten und weist nach, daß der Schädelnaht ziemlich horizontal lag... (Continuation of the trial report)

Ich einmal verrückt

gewesen. Ich unteruchte sie körperlich und fand eine erhöhte Reflexibilität. Sie hatte einen hohen Pulsschlag; soweit ich das feststellen konnte, weil sie nicht still hielt, betrug ihr Puls 102... (Continuation of the trial report)

achtet, darüber haben mir nur der Gerichtsspektor und die sehr zuverlässige Wärterin berichtet. Im wesentlichen war für mich, daß mir der Zeuge sagte, die Angeklagte habe sich schon am ersten Tage wiederholt übergeben müssen... (Continuation of the trial report)

Daruf werden die Verhandlungen auf Montag vormittag 9 1/2 Uhr vertagt.

Strafkammer.

Halle a. S., 25. Juni.

Beleidigung von Unteroffizieren.

In einer Notiz vom 13. November v. J. hatte das hiesige "Volksblatt" unter der Spitzmarke: "Ein feilschlicher Unteroffizier" die Behauptung aufgestellt, an einem Diebstahl, durch den einem Hauptmann des Infanterieregiments Nr. 72 in Zargau 800 Mark aus dem verlassenen Schreibtisch abhanden gekommen waren, sei aus ein Unteroffizier, "ein netter Stellvertreter Gottes", mit beteiligt gewesen.

Für die unrichtige Notiz hatte der "Volksblatt"-Redakteur Gottlieb Kasper verantwortlich gezeichnet. Er will fe lediglich aus dem Bericht einer bürgerlichen Zeitung, die er nicht mehr näher bezeichnen könne, abgedruckt und nur Einleitung und Schluß selbständig hinzugefügt haben.

Die hiesige Strafkammer verurteilte ihn wegen Beleidigung der Unteroffiziere der 7. Kompanie zu 800 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt hätte 1000 Mark beantragt.

Unreuer Hausverwalter.

Der wegen Unreue bereits vorbestrafte 53jährige Versicherungsagent Kurt Bauer hatte als Hausverwalter mehrerer hiesigen Grundstücke eines Döläner Vertriebsbüros von den in zwei Quartalen eingegangenen Mietbeträgen gegen 1300 Mark nicht abgeliefert. Eine Anzahl kleinerer Beträge hatte er in die Abrechnung gar nicht mit eingeschalt. Wegen Unreue wurde er zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Jugendlicher Süßling.

Der 20jährige Dienstknecht Otto Kirchhoff aus Köhnitz nahm am 3. April in Weiskamer für ein einem Schulmädchen unzüchtige Handlungen vor. Seine Absicht trug ihm sechs Monate Gefängnis wegen Sittlichkeitsvergehens zu.

Meister und Gefell.

Der hiesige Wäldermeister Otto Spöpper hatte im März einen Gezellen entlassen, weil er sich über dessen Nachlässigkeit geigert hatte. Auch soll der Gezelle sehr unaußer gewesen sein und in der Regel die Schürze als Taschentuch benutzt haben. Als der Entlassene keine Papiere abholte, forderte der Meister von ihm 1,50 Mark als Schadenersatz für eine verdorrte Buttercreme. Der Gezelle weigerte sich und will dann mit Gewalt zur Zahlung genötigt worden sein. Der Meister habe ihn eingesperrt, gegen die Wand gedrückt, geohrjeigt und "Lump" geschimpft.

Nach Verschüderung des Meisters sind diese Angaben völlig unwahr. Nie habe er sich gegen jene Gezellen dergleichen erlaubt; lo etwas dürfte sich heutzutage kein Meister herausnehmen, denn die Herren Gezellen von Verbands seien schon zur Polizei, wenn man sie nur lächel anguckte. Die Angabe des Meisters sei nichts als ein Nachsatz wegen der Entlassung.

Die Strafkammer fand die Angaben des Gezellen vom Teil glaubwürdig und verurteilte den Meister unter Freisprechung von den Klagen der Freiheitsberaubung und Würgung zu 20 Mark Geldstrafe wegen Mißhandlung und Beleidigung.

Diebstahl.

In der Nacht zum 23. Februar wurden aus der Schlosserwerkstatt der Anklammer bei Greppin 150 Kilo gewalztes Blei im Werte von 80 Mark durch Einbruchsdiebstahl entwendet. Das Gestohlene wurde bei dem schon vielfach vorbestraften Handelsmann Wilhelm Sedamail in Greppin aufgefunden. Dieser hatte es von dem gleichfalls vorbestrahten Arbeiter Otto

Freitag, den 1. Juli

beginnt unser grosser, alljährlich nur einmal stattfindender

Saison-Räumungs-Verkauf.

Enorme Preisermässigungen. — Aufsehen erregende Vorteile in allen Abteilungen.

Brummer & Benjamin,

29/33 Grosse Ulrichstrasse 29/33.

**Grüneberg** für 15 Mark gekauft. Grüneberg will das Kleid nicht losschicken, sondern auf seinem Felle gefunden haben. Er habe es dem Bedamitz nur in Verwahrung gegeben und sich einwilligen 15 Mark darauf bezahlt, weil Bedamitz durch Frage des Bundes eine große Belohnung zu erhalten gehofft habe.

Die Strafammer glaubte diesen Anschein nicht, sondern urteilte Grüneberg wegen schweren Diebstahls zu vier Monaten Gefängnis, Bedamitz wegen Beihilfe zu der gleichen Strafe.

#### Ein nobler Gast.

Der wegen Schwindelbellen schon mehrfach vorbestrafte 55jährige Kaufmann August Bollenfelsen verübte im November vor. J. in Halle verschiedene 30perrlerellen.

Er trat unter falschen Namen und Titel als nobler Herr auf, bewirtete und louierte sich und trank Rotwein und Sekt. Um Vertrauen zu erwerben, machte er anfangs mehrere Zahlungen. Einen Hotelbesitzer preßte er um 33 Mark, einen andern um 35 Mark, einen Oberkellner legte er mit einem "Carleson" von 82 Mark ein. Doch sind die Geldschößen inzwischen durch die wohlhabenden Verwandten des Entzweiten entschädigt worden. Unter Einwirkung einer früheren Strafe wurde Bollenfelsen zu insgesamt acht Monaten Gefängnis verurteilt.

#### „Im Sulf“.

Der schon sehr viel vorbestrafte 54jährige Schiffer Max Seliger nahm am 12. Mai aus der Kasse eines hiesigen Gastpirtes eine nicht näher feststehende Summe. Der Wirt hatte den Diebstahl nicht bemerkt und war daher in seiner Arglosigkeit noch obenauf so lebenswürdig, zu Boden gefallene Geldstücke von der entwendeten Summe anzuhaken und dem Diebe zu überreichen. In dem guten Glauben, es sei dessen ehrlich erworbenes Geld. Seliger will bei der Tat betrunken gewesen sein und sich überhaupt alle keine Vorurteile „im Sulf“ zugegeben haben. Er hätte sich infolge von 22 Jahren auf dem Kopfe, die er sich durch Schlägereien in betrunknen Zustände zugezogen habe, oft ganz schwach im Gedächtnis. Unter Aufbühmung mildernden Umstände wurde er wegen Rückfalldiebstahls mit zehn Monaten Gefängnis bestraft. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Zuchthaus beantragt.

#### Todesurteil.

Stettin, 25. Juni. Vor dem Schwurgericht hatten sich heute die Richter Franz und Karl Schmidt aus Königsfelde wegen Ermordung eines Gendarmen im November 1909, der ihnen eine Strohflechte überstrickte, zu verantworten. Franz Schmidt wurde zum Tode verurteilt, Karl Schmidt erhielt zwei Jahre Gefängnis, da ihm eine Beteiligung an dem Morde nicht bewiesen werden konnte. Er wurde zu nur wegen Mildernden gegen die Staatsgewalt verurteilt.

#### Der Münchener Anarchistenprozeß.

Die verbrecherische Tätigkeit Erich Müllers und seiner Genossen hat sich als harmlos herausgestellt, wie am anfangs annehmen mußte. Das Verbrechen liegt erkennen, daß es sich hier durchaus nicht um eine Schar von Anarchisten handelte. Der Abredesührer, Erich Müllers, wurde als ein recht ungeschicklicher Mensch befunden und konnte deshalb freigesprochen werden. Von der Anklage der Geheimbündel wurden sämtliche Anklage freigesprochen. Der Klotierpieler Schulz aus Neustadt a. d. Saale und der Arbeiter Ertl aus Mühlhausen wurden dagegen wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung, verurteilt durch die Entfernung des Schildes des heiligen Konstantin gegenständig einer Feuerzeremonie, zu fünf bzw. drei Monaten Gefängnis verurteilt. Müllers und Kandler wurden freigesprochen.

### Provincial-Nachrichten.

#### Die Huldigungsfahrt nach Wittenberg.

Der Leipziger Zweigverein des Evangelischen Bundes unternahm Sonntag eine Huldigungsfahrt an die Gräber der zum Kapitel geschmähnten Reformator Luther und Melancthon in Wittenberg. An der Spitze wurde der erste Held gemacht. Hier hat Luther die päpstliche Banbulle verbrannt. Nach einer kurzen Ansprache und dem Gelang des Lobes „Allein Gott in der Höch ist Ehr“ ging es weiter zum Lutherhaus. Hier, in dem ehemaligen Augustinerkloster, liegen im ersten Stockwerk des langgestreckten Hofgebäudes die Räume, in denen Luther nach seiner Rückkehr nach Wittenberg sein Lebenswerk vollbrachte. Ein paar Schritte davon liegt das Melancthonhaus, in dem nur ein Zimmer, auch dieses im ursprünglichen Zustand trefflich erhalten, gezeigt wird.

Nach nun 12 Uhr schritt man zur Feier in der Schloßkirche. Nach dem Gelang des Lobes, „Ein selte Bar ist unser Gott“ hielt Pfarrer D. Kaiser die eindringlichste Predigt auf die Werte des Hebräerbriefes: „Denk eurer Lehrer, die euch das Wort Gottes gelehrt haben.“ Dann wurde der Kranz der kirchlichen Vereinigung der Methodistengemeinde am Grabe Melancthons, der des Leipziger Zweigvereins des Evangelischen Bundes am Grabe Luthers niedergelegt. Der letztere Kranz trug auf seinen Schleißen die Inschrift: „Ihn Selben, die für Gott gekämpft und vor Gott gemauelt, heubtet der Zweigverein des Evangelischen Bundes.“

#### Fleischer-Znning und Rabattparvereine.

Erfurt, 26. Juni. Einen langwierigen Prozeß führte der Fleischer- und Viehhändler Hermann Wabel gegen die Erfurter Fleischer-Znning.

Er hatte vor etwa drei Jahren an Fleischermeister, die dem Rabattparverein angehörten, Fleisch verkauft. Damals schloß die Znning, die jede Gemeinschaft mit dem Rabattparverein ablehnt, die Meister, die mit Wabel in Geschäftsbeziehung treten, mit einer Geldebuße zu belegen. In dieser Maßnahme sah Wabel für sich eine Geschädigung, und strengte Klage gegen die Znning an. Die Sache ging ihren Instanzenweg. Nachdem das hiesige Landgericht den Kläger abgewiesen hatte, rief dieser das Oberlandesgericht an. Dieses befristete jetzt — nach 2½ Jahren — das Erkenntnis des Erfurter Landgerichts.

#### Urlaub zum Kreisvertritt.

Weimar, 26. Juni. Auf Antrag des Kreisvertritters des 13. deutschen Turnvereins hat das Großh. Schöne Staatsministerium, Dep. des Kultus, die Gerührgewöhnlichen Bezirksfunktionären ermächtigt, den in den Turnvereinen des 13. deutschen Turnvereins tätigen und mit Ehrenämtern versehenen Lehrern für das von 9. bis 12. Juli d. J. in Halle a. S. abzunehmende Kreisvertritt Urlaub zu erteilen.

#### Vom Blitz erschlagen.

Satzweil, 25. Juni. Beim gestrigen Gewitter wurde der Zimmermann Kleinau, der sich mit noch sechs Arbeitsgenossen im Schuppen an dem Schwereisenen Zimmerplatz vor dem Bodemer Tor befand, vom Blitz erschlagen. Er war sofort tot.

#### Nach immer Streit.

Jena, 26. Juni. Während die Maurer und Bauhilfsarbeiter am Montag die Arbeit wieder aufnehmen, streiten die Zimmerer weiter.

Namberg, 25. Juni. (Ein Tanzstundenherr.) In einem hiesigen Aderberggeschäft hat in dieser Nacht ein Schlosserlehrling einen Einbruch verübt. Der Jüngling hatte das Bedürfnis, sich einen neuen Anzug zuzulegen, um — in der Tanzstunde mit der mündigen neuen Gelande aufzutreten zu können.

Preuburg, 26. Juni. (Die Hühnerfelder) zeigen bisher einen vorzüglichen Stand, so daß, wenn das Wetter weiter günstig bleibt, ein guter Ertrag zu erwarten ist. Getreiselien haben die Ranken schon angefangen zu blühen.

Rauhe, 26. Juni. (Sammerfang.) Ein Arbeiter hat in hiesiger Hür in nur wenigen Minuten 2400 Stüd Sammer gefangen. Es kann dem Landwirt lieb sein, daß die Stadtgemeinde für Vertilgung dieser gefährlichen Nager Sorge trägt.

Eintrun, 24. Juni. (Krauber-Flammen.) In Preßel brannte gestern die Kiehmüllerische Ziegelei vollständig nieder.

Wittenfeld, 26. Juni. (Taubenaufflug.) Heute früh wurden aus dem hiesigen Bahnhofs mehrere tausend Brieftauben, die von Frankfurt a. M. gekommen sind, aufgeschossen.

Einleben, 26. Juni. (Krausefelder Kupfersteine) saucnde Gemerkhalt II) Bergwerksdirektor Geipel hat die Leitung der Berginspektion II) wieder übernommen.

Nordhausen, 26. Juni. (Oberbürgermeister Schultchrus in Charlottenburg.) früher in Nordhausen, ist auf die Dauer von 12 Jahren wiederberufen worden, bis Januar 1923. Sein Gehalt ist um 8000 Mark, von 24000 auf 27000 Mark, jährlich erhöht worden.

Waffenbüttel, 24. Juni. (Meister Beg in der Karlose.) Auf dem hiesigen Schützenplatz mußte sich ein wertvoller dreiseitiger Wirt einer Operation unterziehen. Das Tier hatte sich auf dem Transport von Frankfurt a. M. hierher an einem reitigen Nagel am Kopfe eine erhebliche Wunde zugezogen, die sich durch Fütterung verschlimmerte. Es glückte erst nach dreimaligen Versuchen, das Tier in die Karlose zu bringen; dann gelang die Operation.

Aus dem Kreise Oltrode a. S. 25. Juni. (Gegen übermäßiges Taubenhalten) in Stadt und Land hat der Landrat uneres Kreises eine scharfe Verfügung erlassen. Jeder Taubenhalter muß mindestens in einer Felleitur 15 Morgen eigene Ackerland, einschließlich Gartenland, kultivieren. Auf jede 15 Morgen Land dürfen nicht mehr als fünf Paar Feltauben zum Ausfliegen gehalten werden.

Frankfurt, 26. Juni. (Rittergutserwerb.) Das hiesige Rittergut II) geht durch Kauf in anderen Besitz übergegangen. Seit Jahren haben sich es wohl das größte Rittergut in Thüringen im Besitz der Familie von Müchhausen. Die hiesigen Besitzer, Kammerherr Rittermeister a. D. Ernst v. M. und die Witwe des Barons Statius v. M., haben den Besitz verkauft, was in der Erwägung, daß er über kurz oder lang doch in andere Hände übergehen würde, da ein mündiger Erbe dieser Linie nicht da ist. Käufer ist die Landesbank in Hannover.

Wesertingen, 24. Juni. (Gönnfährikeri) in des Vortes eigener Bedeutung trieb eine betriebsfähige Dame aus hiesiger Gegend, als sie von einem Frau schenken Wirt zur Ansprache zum Besuche eingeladen war. Es etwas ältere Gvastohter nahm mit Behmut war, daß ihr Haar schon eine nicht gewünschte graue Färbung hat, und suchte durch ein Haarfürgemittel der Bergänglichsteit der Jugend entgegenzuwirken. Die Ansprache des betriebsfähigen Paares schien guten Erfolg zu haben. Aber „Ehrlich währt am längsten“. Die Jungfrau mußte der Entfernung wegen beim Wirt übernachtem, dachte aber nicht daran, ihren Kopf einzuschneiden, und am nächsten Morgen verriet ein großer Farbflecken auf dem Kopfscheitel die Vorpiegelung falscher Fätschen. Das Ende vom Liede war, daß aus der Heirat nichts wurde; auch mußte die Dame noch Entschädigung für die Wäsche zahlen.

Süderode (Kreis Arnheim), 25. Juni. (Unter eines Geisteskrankten.) Ein Geisteskranker ließ einen schlafträgen Knaben von einem Heuboden auf der gepflasterten Hof hinunter. Der Knabe wurde tödlich verletzt.

Jena, 26. Juni. (Classification an Arbeiter.) Das Glaswerk von Schott und Genossen, das nach 54jähriger Bestehen über 1000 Arbeiter beschäftigt, gewährt aus in diesem Jahre den Geschäftsberechtigten eine besondere Jahreszahlung. Diese entspricht allgemein dem Lohn für zwölf Arbeitstage und gelangt morgen zur Auszahlung. Das Glaswerk ist ein Betrieb der Karl Zeiß-Stiftung. Für die Firma Zeiß, optische Werkstätte, besteht das von Abbe eingeführte, System der Gvinnbeteiligung.

Hroda, 25. Juni. (Der Steinsegerkreisl) ist rasch zu Ende gegangen. Die Arbeitszeit wurde um eine halbe Stunde herabgesetzt, der Stundenlohn um 8 Pfg. erhöht.

Schleiz, 25. Juni. (Der Mörder seiner Mutter.) Der 59jährige Maurer Heinrich Gruner in Zeitzig mißhandelte vor 14 Tagen seine hochbetagte Mutter derartig, daß sie sich nicht vom Boden erheben konnte. Der Sohn enternste sich und ließ die Frau liegen. Durch ihr Wehklagen wurden Vortübergehende aufmerksam, die sich ihrer annahmen. Doch blieb die Frau mehrere Tage ohne ärztliche Hilfe. Als endlich doch auf Betanulung Dritter ein Arzt geholt wurde, stellte es sich heraus, daß die Frau einen Oberschenkelbruch erlitten hatte. Die Unglückliche ist gestern gestorben. Der mißgütige Sohn wurde heute nachmittags verhaftet und ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis gebracht.

Gotha, 26. Juni. (Abel verpflichtet.) Aus Freude über die ihr vom Herzog von Coburg gewordene Verkählung des erlösen Wels hat die Familie von Schenk-Baunsdorf der Verleihung der Provinzialadler, I. G., normal C. Schenk in Barmstedt, den doppelten Wobdenlohn ausbezahlt und zugleich die Arbeitszeit um eine Stunde verfürzen lassen.

Dresden, 26. Juni. (Gefährlicher Verbrecher.) — Schwere Raubtunga.) Ein gefährlicher Einbrecher ist in der vorerzogen Nacht in der Person des Schlossers Alfred Körner aus Gumbach von der Kriminalpolizei festgenommen worden. Er wurde dabei überfallen, als er in eine Schanzstraße der Falkenstrasse einbrechen wollte. Den Wirt verlor der Einbrecher erbeutete, der schließlich von Gendarmen überwältigt und abgeführt werden konnte. — Auf dem Bouterren der Vogelweise erzwang sich heute vormittag ein schwerer Unfall. Beim Ausbau des Vergnügungsgeländes „Globus“ füzte plötzlich ein Teil des Berggrüts zusammen und begrub sieben Zimmerleute unter sich. fünf von ihnen wurden schwer und zwei leicht verletzt, und zwar erlitten sie Knochenbrüche und Rückgraverletzungen. Sie wurden dem Johanniäcker Krankenhaus zugeführt.

### Vermischtes.

#### Zur Friedberger Bombenaffäre.

Die Vermutung, daß der zweite Friedberger Attentäter mit dem 20 Jahre alten Will H o r a d i aus Neus a. Rh. identisch sei, hat sich als unzutreffend herausgestellt. Die polizeilichen Ermittlungen, die noch in der Nacht des Sonntag eingeleitet wurden, ergaben vielmehr, daß H. sich bei keinen Eltern in Belgisch land, auch dort Beschäftigung hat und mit Wines nicht zusammengekommen ist. Hierzu wird noch gemeldet:

München, 26. Juni. Der Friedberger Bombenleger Wines hat vor etwa vier Jahren mit einem gefährligen Hinterschleiser am hellen Tage hier ein kleines Bombengefäß überfallen, den Kassierer mit vorgehaltenem Revolver bedroht und bedrucken wollen. Die Räuber wurden aber vertrieben und im Keller eines nebenan liegenden Hauses erwischt. Sie erhielten längere Gefängnisstrafen. Die Fingerabdrücke, die man damals von den Verbrechern abnahm, wurden in der Berliner Zentrale hinterlegt und ermöglichten die heutige Feststellung. Die Suche nach dem Komplizen des Wines wird von der Kriminalpolizei, die eine Belohnung auf Ermittlung der Verbrecher ausgeschrieben hat, eifrig fortgesetzt.

#### Brand in der Brüsseler Weltausstellung.

In dem Hauptrestaurant „Metropol“ der Weltausstellung zu Brüssel brach gestern in den Abendstunden ein Feuer aus, das die in der Nähe liegende Ausstellung des Fürsten von Monaco und die etwas weiter davon untergebracht deutsche Abteilung fast gefährdete. Die Brüsseler Feuerwehr war schnell zur Stelle und es gelang, wenigstens die deutsche Abteilung zu schützen, während der Pavillon des Fürsten von Monaco großen Schaden erlitt. Das Restaurant Metropol ist den Flammen vollständig zum Opfer gefallen.

#### Die Wiederherstellungsarbeiten nach dem Hochwasser.

Es ist erfreulich, zu konstatieren, daß die Tiroler Behörden kaum noch Eintritt der Katastrophe mit ganz außerordentlicher Energie daran gegangen sind, die Schäden des Hochwassers, so weit es den Verkehr betrifft, wieder gut zu machen. Im ersten Augenblicke hatte alle Welt den Eindruck, als wäre in manchen Gebieten der Verkehr auf viele Wochen hinaus geführt. Dem ist aber nicht so.

Auf der Straße Inntal-Jernpoch-Reutte findet der Postverkehr, mit Ausnahme der Automobile, bereits seit einigen Tagen ungehindert statt. Militär und Zivilarbeiter arbeiten emsig an der Wiederherstellung der Straße ebenfalls Restierlich, so daß voraussichtlich bereits jetzt schon der Automobilverkehr wieder aufgenommen werden ist. Die Straße Reutte-Plansee-Ammersbach wird ebenfalls von mittlerigen Mannschaften wieder hergestellt und wird auch in der ersten Hälfte dieser Woche vorläufig wieder eröffnet. Die auf mitgenommene Bestellerstraße ist derzeit für Wagen noch unpassierbar. Ihre Wiederherstellung dürfte noch 10-12 Tage in Anspruch nehmen. Auf der trossigen Seite ist der Arbeits bis zur Pöschhöhe selbst für Automobile bereits vollständig. Die Brücke bei Garsenber wurde durch eine neue ersetzt. Auf der Borsartler Seite ist die Bahnhofsstraße durch eine neu angelegt. Bei Altheimer, Dalaas und Pralung behelfen noch große Unterbrechungen auf der Reichsstraße, deren Behebung wohl drei Wochen in Anspruch nehmen wird. Das Besonnatal, vorzüglich nur für Fußgänger passierbar, wird beländig gegen Ende dieser Woche wieder fahrbar sein, wogegen die Wiederherstellung der Straße im Sältrin wohl noch 14 Tage dauern wird. Der Anreneweg ins Schmirthal dürfte ebenfalls Ende dieser Woche wieder offen sein. In allen übrigen Tälern Tirols, insbesondere im Sags- und Illertal ist der Verkehr vollkommen offen, und die verkehrten Gerüste über Verkehrsstörungen in diesen Tälern sind unbedenklich. Die Störungen im Gvinnbverhr in Tirol sind bereits behoben und auch der gesamte Postverkehr wieder fast ungehindert ab. Die Automobilindustrie Amt-Landes-Wals wird heute, den 27. Juni, wieder eröffnet. Der Fortschritt der Bauarbeiten an den Reichsstraßen wird von der f. l. Statthaltereifortlaufend kontrolliert und auch die Landesverwaltung arbeitet mit Anspannung aller Kräfte, um die Verkehrsstörungen in möglichst kurzer Zeit zu beheben.

#### Tod in den Flammen.

Im Stadteil Beitel Green im Nordosten von London brach gestern im Hinterhause eines Gebäudes ein großes Schadenfeuer aus. Die Feuerwehr wurde eifrig an einer Wirtshausseite nach Ausbruch des Brandes benachrichtigt. Es traf dann sofort an der Brandstelle ein, konnte aber drei Personen, die sich zur Zeit des Ausbruchs des Brandes noch im Bette befanden, trotz aller Anstrengungen nicht mehr retten. Eine Weiche wurde vollständig verblei aufgefunden, während die Weiche einer Frau, die in den Händen der verbrannten vierjährigen Kind hielt, nur teilweise verblei war. Es wurde festgestellt, daß drei Personen schon vorher erstickt waren, ehe die Feuerwehr an der Unglücksstätte eintraf. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist noch nichts bekannt. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

#### Hoch kring das Lieb vom brauen Mann...

Aus London verläuft: An der Küste von Turnerr in Schottland ist gestern ein mit fünf Personen besetztes Kurketboot gekentert. Der Unfall ereignete sich in großer Entfernung von der Stadt auf dem Meere in der Nähe der Felsen. Ein Balfior, der sich zufällig an Bord eines anderen Bootes befand, sprang ins Meer, und es gelang ihm, alle fünf Personen, 200 Meter von der Küste entfernt, zu retten.

Erbeben. Gestern abend 8 Uhr 25 Min. 22 Sec. begann in Jugenheim wieder die Aufschingung eines ziemlich heftiger Erbebens, die bis gegen 9 Uhr andauerte. Diesmal kamen die Wellen aus dem Osten. Der Heud des Behems wird nach den Berechnungen auf der Insel Kreta vermutet. Ueberflut. Der in Kagaz zur Kur weilende Kaufmann Gustav Schrad er aus Dresden ist bei einem früheren Ausflug des Palmstammes verunfallt abgestürzt und ums Leben gekommen. Drei ausgeleitete Rettungsstationen sind resultatlos zurückgeführt.

Tod in den Fluten. In der Nähe der St. Pauli-Landungsbrücke in Hamburg schlug gestern ein Boot um, in welchem sich drei Personen befanden. Alle drei Insassen sind in den Fluten ertrunken.